



Lautsprecher auf Minarett: Auftrieb für die Initianten?

BERN. Der Bundesrat hat gestern für ein Nein zur Minarett-Initiative geworben. Nahe der Schweizer Grenze sorgen derweil illegale Lautsprecher auf einem Minarett für rote Köpfe.

Eine türkisch-muslimische Gemeinde im deutschen Rheinfeldern bestückte ihr Minarett kürzlich mit drei Lautsprechern, um jeweils am Freitag die Muezzin-Rufe lauter erschallen zu lassen – entgegen der Abmachung mit den Behörden. Die Bevölkerung fühlte sich laut der

«Badischen Zeitung» vor den Kopf gestossen.

Wind davon bekommen haben auch die hiesigen Minarett-Gegner: Via Twitter und Co. verbreiten sie fleissig, was sich jenseits des Rheins abspielt. SVP-Nationalrat Lukas Reimann etwa fühlt sich bestätigt: Der Fall zeige, dass ein Minarett mehr sei als nur ein Symbol. «Wenn ich einen Swimmingpool baue, will ich auch darin schwimmen. Genauso baut man auch einen Rufturm nicht einfach so.»

Wegen des Rummels um ihre Aktion teilte die isla-

mische Gemeinde gestern mit, dass die Lautsprecher wieder abmontiert würden. Man habe weder «provozieren» noch «die Grenzen austesten» wollen.

Justizministerin

Eveline Widmer-Schlumpf lancierte derweil die bundesrätliche Abstimmungskampagne gegen die Vorlage: Sie stehe im Widerspruch zur Verfassung, zur Europäischen Menschenrechtskonvention und gefährde die Religionsfreiheit sowie den religiösen Frieden. **daw**



20 Minuten Gesamtausgabe

16.10.2009

Auflage/ Seite 529618 / 8

9066

Ausgaben 300 / J.

7471456

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
20 Minuten ZH	198'778
20 Minuten BS	100'426
20 Minuten BE	124'475
20 Minuten LU	51'895
20 Minuten SG	54'044